

## Hebräer 11

Inhalt: Die Stellvertretung in der Opferstellung Christi ist die Bereitschaft für das Kommen des Herrn

---

**Hebräer 11,1** *Es ist aber der Glaube ein Beharren auf dem, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht. 2 Durch solchen haben die Alten ein gutes Zeugnis erhalten. 3 Durch Glauben erkennen wir, daß die Weltzeiten durch Gottes Wort bereitet worden sind, also das, was man sieht, aus Unsichtbarem entstanden ist. 4 Durch Glauben brachte Abel Gott ein größeres Opfer dar als Kain; durch ihn erhielt er das Zeugnis, daß er gerecht sei, indem Gott über seine Gaben Zeugnis ablegte, und durch ihn redet er noch, wiewohl er gestorben ist. 5 Durch Glauben wurde Enoch entrückt, so daß er den Tod nicht sah, und er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung wurde ihm das Zeugnis gegeben, daß er Gott wohlgefallen habe. 6 Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommen soll, muß glauben, daß er ist und die, welche ihn suchen, belohnen wird. 7 Durch Glauben baute Noah, als er betreffs dessen, was man noch nicht sah, eine Weissagung empfangen hatte, in ehrerbietiger Scheu eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch ihn verurteilte er die Welt und wurde ein Erbe der Glaubensgerechtigkeit. 8 Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach einem Ort auszuziehen, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme. 9 Durch Glauben siedelte er sich im Lande der Verheißung an, als in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; 10 denn er wartete auf die Stadt, welche die Grundfesten hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. 11 Durch Glauben erhielt auch Sara Kraft zur Gründung einer Nachkommenschaft trotz ihres Alters, weil sie den für treu achtete, der es verheißt hatte. 12 Darum sind auch von einem einzigen, und zwar erstorbenen Leibe Kinder entsprossen wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Gestade des Meeres, der nicht zu zählen ist. 13 Diese alle sind im Glauben gestorben, ohne das Verheißene empfangen zu haben, sondern sie haben es nur von ferne gesehen und begrüßt und bekannt, daß sie Fremdlinge und Pilgrime seien auf Erden; 14 denn die solches sagen, zeigen damit an, daß sie ein Vaterland suchen. 15 Und hätten sie dabei an jenes gedacht, von welchem sie ausgezogen waren, so hätten sie ja Zeit gehabt zurückzukehren; 16 nun aber trachten sie nach einem besseren, nämlich einem himmlischen. Darum schämt sich Gott nicht, ihr Gott zu heißen; denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet. 17 Durch Glauben brachte Abraham den Isaak dar, als er versucht wurde, und opferte den Eingeborenen, er, der die Verheißungen empfangen hatte, 18 zu welchem gesagt worden war: «In Isaak soll dir ein Same berufen werden.» 19 Er zählte eben darauf, daß Gott imstande sei, auch von den Toten zu erwecken, weshalb er ihn auch, wie durch ein Gleichnis, wieder erhielt. 20 Durch Glauben segnete auch Isaak den Jakob und Esau betreffs der zukünftigen Dinge. 21 Durch Glauben segnete Jakob bei seinem Sterben einen jeden der Söhne Josephs und betete an, auf seinen Stab gestützt. 22 Durch Glauben gedachte Joseph bei seinem Ende des Auszuges der Kinder Israel und gab Befehl wegen seiner Gebeine. 23 Durch Glauben wurde Mose nach seiner Geburt von seinen Eltern drei Monate lang verborgen gehalten, weil sie sahen, daß er ein schönes Kind war, und sie des Königs Gebot nicht fürchteten. 24 Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter des Pharao zu heißen. 25 Er wollte lieber mit dem Volke Gottes Ungemach leiden, als zeitliche Ergötzung der Sünde haben, 26 da er die Schmach Christi für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er sah die Belohnung an. 27 Durch Glauben verließ er Ägypten, ohne den Grimm des Königs zu fürchten; denn er hielt sich an den Unsichtbaren, als sähe er ihn. 28 Durch Glauben hat er das Passah veranstaltet und das Besprengen mit Blut, damit der Würgengel ihre Erstgeborenen nicht anrühre. 29 Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie durch trockenes Land; während die Ägypter, als sie das auch versuchten, ertranken. 30 Durch Glauben fielen die Mauern von Jericho, nachdem sie sieben Tage umzogen worden waren. 31 Durch Glauben kam Rahab, die Dirne, nicht mit den Ungehorsamen um, weil sie die Kundschafter mit Frieden aufgenommen hatte. 32 Und was soll ich noch sagen? Die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon, Barak, Simson, Jephtha, David und Samuel und den Propheten, 33 welche durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften. 34 Sie haben die Gewalt des Feuers ausgelöscht, sind des Schwertes Schärfe entronnen, von Schwachheit zu Kraft gekommen, stark geworden im Streit, haben der Fremden Heere in die Flucht gejagt. 35 Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber ließen sich martern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine bessere Auferstehung zu erlangen. 36 Andere erfuhren Spott und Geißelung, dazu Ketten und Gefängnis; 37 sie wurden gesteinigt, verbrannt, zersägt, erlitten den Tod durchs Schwert, zogen umher in Schafspelzen und Ziegenfellen, erlitten Mangel, Bedrückung, Mißhandlung; 38 sie, derer die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen, in Höhlen und Löchern der Erde. 39 Und diese alle, obschon sie hinsichtlich des Glaubens ein gutes Zeugnis erhielten, haben das Verheißene nicht erlangt, 40 weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet würden.*

---

Die Stellvertretung, welche Gott in der Opferstellung Christi gegeben hat, ist die Stellung, die alle Glieder des Leibes Christi haben müssen. Alle Kinder Gottes die bereit

sein wollen wenn der Herr kommt, müssen in dieser Opferstellung sein.

Die Erstlinge aus den Toten, die Priester und Könige sein werden, die mit Christo regieren für tausend Jahre, können diese Opferstellung erst einnehmen, wenn sie aus den Toten auferstanden sind und vom Herrn ihren - der Priester- und Königs-Stellung entsprechenden - Leib erlangt haben. Für diesen Dienst haben sie auch die völlige Opferstellung und stellvertretende Stellung nicht, denn am Ende der tausend Jahre fallen die Völker, die im tausendjährigen Reich von den Priestern und Königen regiert worden sind, wieder von Gott ab, wenn der Satan nochmals für kurze Zeit losgelassen wird und seinen verführerischen Einfluß aufs neue ausüben darf.

Anders ist es mit dem Volke Gottes, das unter dem herrschenden Einfluß der 144000 steht, die sich im ganzen Sieg der Erlösung entwickelt haben.

Das Volk Gottes ist am Ende der tausend Jahre in der Leibesverwandlung zu der treuen, gottergebenen Stellung im Sieg des Lebens über den Tod gelangt.

Der herrschende Einfluß der 144000 Vollendeten in ihrer Mitte hat das ganze Volk Gottes in den tausend Jahren mit diesem Einfluß der Gottesfülle erfüllt und durchdrungen, während der Einfluß der Erstlinge aus den Toten das bei den übrigen Völkern nicht vermochte. Darum fallen diese dem satanischen Einfluß am Ende der tausend Jahre aufs neue anheim.

Das zeigt uns die Opferstellung, die die Kinder Gottes die bereit sind erlangen müssen, wenn der Herr kommt. Diese Schar von Gläubigen stellt den Willen Gottes auf das Kommen des Herrn hin in der Opferstellung des Sohnes Gottes vollkommen dar. Diese 144000 sind im Geiste so zubereitet, daß der Geist und die Braut sprechen: „Komm!“, daß der sie führende und leitende Geist, der sie auf das Kommen des Herrn zubereitet hat, mit dieser Braut zusammen eine vollkommene Einheit des göttlichen Willens, - der göttlichen Ordnung darstellt.

Diese Kinder Gottes müssen so in der Opferstellung über allen Sünden der Gemeinde Gottes stehen, daß sie in dieser Stellung von jedem Richtgeist frei sind, daß sie nicht richten, sondern es vertretend vor Gott tragen.

Kinder Gottes, die in diese Ordnung, die Gott durch seinen Sohn offenbarte, nicht eingehen, bleiben von der Zubereitung auf die Offenbarung des Herrn ausgeschlossen.

Darum ist es nötig, daß die Kinder Gottes jetzt wissen, daß der Herr kommt, damit sie sich für sein Kommen zubereiten können und daß sie wissen, daß die Zubereitung nach der Art erfolgt, wie das im Worte Gottes dargestellt ist.

Das ist das Bereiten des Weges des Herrn.

Er wird bereitet durch den Engel des Herrn und durch die, die dieser Stimme in der Wüste folgen, an diesem Weg mitarbeiten, daß er für den Herrn bereit wird.

Es ist zuerst die Stellung des Engels der Gemeinde zu Philadelphia und dann wird es die Stellung aller derjenigen Gläubigen sein, die auf die Ordnung, die dieser Engel darstellt, eingehen. Sie alle tragen die Berge und Hügel ab, füllen

die Täler aus, machen das Krumme gerade, das Höckerichte eben, daß an ihnen die Herrlichkeit des Herrn offenbar werden kann.

Kinder Gottes, die diesen Dienst der Stellvertretung im Blick auf das Opfer Jesu untereinander nicht tun, die nicht für einander sorgen, um sich zu helfen, zu dienen, sich gegenseitig im Opfer vor Gott vertreten, die vor Gott nicht in jeder Beziehung eine geschlossene Einheit sein wollen, können für die Bereitschaftsstellung, wenn der Herr kommt, nicht in Betracht kommen.

Kinder Gottes, die nicht jede einzelne Sünde zu ihrer eigenen machen, die nicht jede Sünde anderer in persönlicher Buße so vor Gott bringen, um die Sühnung im Opfer Jesu zu erfassen und festzuhalten für jedes einzelne, wie sie es für ihre eigene Schuld tun, sind nicht bereit für das Kommen des Herrn.

Es gibt nur diese eine Ordnung für alle.

Wenn Kinder Gottes erkennen, daß Jesus für sie der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, so erkennen sie auch, daß sie nur auf diesem Wege zum Vater in den Besitz ihres Erbes der Unsterblichkeit gelangen. Das ist dann nach Hb.11,40 das Bessere, das Gott für die letzten Glieder Jesu, die letzten lebendigen Steine an seinem Hause, vorgesehen hat, daß keine früheren Gläubigen ohne diese letzten, jenen letzten Stein, der nach Sc.4,6-7 eingefügt wird, vollendet werden sollen (Hb.11,40; Js.26,17-19; Dn.12,2; Mc.5,2).

Die Zeugnisse im Worte Gottes über den Sieg des Lebens über den Tod sind sehr mannigfaltig und darum dürfen und müssen die Kinder Gottes in aller Glaubensfestigkeit durch das Kommen des Herrn mit diesem Sieg des Lebens über den Tod rechnen, sofern sie die rechte Stellung dazu einnehmen.

Wir müssen uns vor allem einmal klar werden, warum die Kinder Gottes bis jetzt versagt haben. Es hat wohl immer Kinder Gottes gegeben - aber sehr vereinzelt - die viel beigetragen haben, was uns vonseiten der Gläubigen und Ungläubigen begegnet ist, wie wir unserer nächsten Umgebung gegenüber getragen haben!

Unser eigenes Verhalten kann uns zur klaren Beurteilung am besten dienen.

Hier können wir es beweisen und darstellen, wie wir bis heute tragfähig sind, denn es hat ja keinen Wert, etwas in einem andern Licht zu sehen als es Wirklichkeit ist.

Wir müssen wohl feststellen, daß unser Tragen nicht der göttlichen Forderung entspricht.

Wo fehlt es, wenn wir über unsere eigene Stellung nicht zufrieden sind?

Kinder Gottes möchten wohl tragen, aber gewöhnlich wissen sie nichts davon, daß es göttliche Ordnung ist, daß sie genau dazu bestimmt sind, Schuldopfer zu sein wie Jesus selbst diese Ordnung des Schuldopfers in der Stellvertretung darstellt, wie es in Jesaja 53 steht.

Es muß erkannt werden, daß es in der Stellung und Bedeutung zwischen Haupt und Gliedern keinen Unterschied geben kann.

Dem Zweck, dem das Haupt dient, müssen auch die Glieder dienen, sie müssen eine Einheit bilden.

Js.53,10 gilt auch den Gliedern.

Es gilt, die Schuldopferstellung einzunehmen, wie Jesus.

Warum wollen wir nicht tragen zur Entlastung der andern?

Warum wollen wir nicht tragen?

Weil man nicht seine Seele in die Schanze schlagen will!

Nur in treuer Seelenarbeit in der Schuldopferstellung haben wir als Kinder Gottes Wert und Bedeutung.

Sobald das Schuldopfer gegeben wird, die Schuldopferstellung eingenommen wird für die Schuld der anderen, ist Tragkraft, Einsatzfähigkeit vorhanden, kann man alles auf sich nehmen, über sich ergehen lassen, kann man seinen Weg in der Treue vor seinem Gott gehen, weil man weiß, es ist der vom Herrn gewiesene Weg, auf dem man bis zum Ziele das erreicht werden muß, zu gehen hat.

Dann ist jede Schwierigkeit gelöst. Es braucht nichts anderes als Schuldopferstellung unter allen Umständen und Verhältnissen.

Natürlich können wir die Schuld, die Jesus getragen hat, nicht tragen, wir können vor Gott die Schuld nicht sühnen durch Lebenseinsatz für andere, wie Jesus, aber wir können durch Schuldopferstellung das darstellen, was Jesus darstellt; wir können jedes Menschen, jedes Geschöpfes Schuld gesühnt vor Gott in diesem Lichte sehen und festhalten.

Wenn wir diese Stellung einnehmen und etwas nicht tragen, so verleugnen wir das Opfer Jesu.

Etwas, das wir nicht tragen, das bezeichnen wir als nicht gesühnt, nicht getilgt, nicht zurechtgebracht im Opfer Jesu.

Wollen wir etwas im Schuldopfer Jesu geregelt anerkennen, müssen wir es naturnotwendig tragen.

Tragen wir es, muß unsere Seele dabei arbeiten in der Schuldopferstellung, muß die Seele sich einsetzen für das, was Jesus gesühnt hat; daß wir ja keine andere Stellung dazu einnehmen, als es die Erkenntnis und das Zeugnis unbedingt erfordert, das wir abzulegen haben, daß Jesus alles vollbracht hat.

Dann muß unsere Stellung ebenso klar und bestimmt sein wie die Stellung Jesu, als Sohn Gottes jeglicher Schuld der Geschöpfe gegenüber.

Das tut kein Kind Gottes, wenn es nicht weiß, daß Jesus wiederkommt.

Das tut man nur, wenn man mit dem Kommen des Herrn unbedingt rechnen muß und in seiner Stellung offenbar wird.

Darum darf es für das Kind Gottes kein bloßes Reden sein, daß der Herr kommt.

Das ist es so lange, bis es weiß, daß es in der Zeit lebt und dieser Generation angehört, auf die der Ertrag des ganzen Zeitalters kommt und die nun für die

ganze Erfüllung des Wortes Gottes auf Gedeihen und Verderben stehen.

Diese Wirkung kann das Wort Gottes nur einmal zu einer Zeit haben, wenn sich jedes Wort Gottes erfüllt, weil Jesus kommt. Weil er kommt, weil es für die Kinder Gottes keinen Zweifel gibt, weil ihre Stellung Zeugnis dafür sein muß, daß Jesus kommt.

Dieses Zeugnis haben die Apostel niedergelegt.

Es ist da!

Die Gemeinde ist von diesem Zeugnis abgewichen und das ist die Schuld der Gemeinde.

Der gegenüber ist Gott langmütig. Er will nicht, daß jemand verloren geht, sondern daß jedermann Raum zur Buße habe.

Diese Buße ist nur dann möglich für die, die zu der Zeit leben, wo der Ertrag des ganzen Zeitalters erkannt und anerkannt wird, im Blick auf die Erfüllung des Wortes Gottes und getragen werden kann.

\*\*\* O \*\*\*      \*\*\* O \*\*\*

